

KASPAR ELM: *Umblicus Mundi. Beiträge zur Geschichte Jerusalems, der Kreuzzüge, des Kapitels vom Hl. Grab in Jerusalem und der Ritterorden (Instrumenta Canonissarum Regularium Sancti Sepulcri, Bd. 7)*. Brügge: Sint-Trudo-Abdij (Male, B 8310 Sint-Kruis [Brügge]) 1998. 566 S. Kart.

Kaspar Elm ist zweifellos der bedeutendste Kenner des aus dem Kapitel der Grabeskirche von Jerusalem hervorgegangenen Ordens der regulierten Chorherren vom Hl. Grab, der damit verbundenen Frauengemeinschaften und des oft damit verwechselten Ritterordens vom Hl. Grab. Um so schmerzlicher ist es, daß seine Freiburger Habilitationsschrift von 1967 ›Der Ordo SS. Sepulcri Dominici Hierosolimitani. Untersuchungen zur Geschichte und zum Selbstverständnis des Kapitels vom Hlg. Grab‹ bislang nur in maschinenschriftlicher Fassung vorliegt. Seitdem hat Elm dieses wichtige Thema, das die Universalität der mittelalterlichen lateinischen Welt in nuce vorführt, nicht losgelassen, wovon zahllose Studien zu Einzelfragen wie knappe Überblicksdarstellungen zeugen.

In Belgien blühen neben Spanien noch heute Klöster der Chorfrauen vom Hl. Grab, die ihre Tradition bis in die Zeit der Kreuzzüge zurückführen können. Seit 1997 erscheinen hier die ›Instrumenta Canonissarum Regularium Sancti Sepulcri‹, die sich mit der Geschichte der um die Verehrung des Hl. Grabes entstandenen Ordensgemeinschaften befassen und die in der kurzen Erscheinungszeit bereits auf acht Bände angewachsen sind. Nicht als Monographie, sondern um den Zugang zu an verstreuten Orten – Zeitschriften, Festschriften, Quelleneditionen, Kongreßakten – erschienenen Aufsätzen zu erleichtern, hat sich Elm zum Wiederabdruck in einem Sammelwerk in dieser Reihe entschlossen. Als Zeugnis für die vor allem von ihm vorangetriebene Forschung ist dieser Schritt außerordentlich begrüßenswert. Man kann sich nun leicht über einzelne Aspekte aus dem Umfeld der Hl. Grab-Verehrung orientieren.

Der Band reicht von Jerusalem als dem Ort des Grabes Christi und der Stätte seiner Verehrung bis zu den in ganz Alteuropa verstreuten Niederlassungen unterschiedlicher Hl. Grab-Gemeinschaften. Nach dem Verlust des Hl. Landes hatte das Jerusalemer Kapitel seinen Hauptsitz in Perugia. Auch den Kenner wird die Darstellung der Propstei des Ordens vom Hl. Grab im württembergischen Denkendorf überraschen. Elm weitet den Blick der älteren landesgeschichtlichen Forschung über die Geschichte eines Einzelhauses in die abendländische Kreuzzugsbewegung. Dabei räumt er mit einer Fülle schiefer Darstellungen und historischer Vorurteile auf. Einzelne Beiträge sind entsprechend der universalen Thematik in italienischer, französischer, spanischer und niederländischer Sprache verfaßt. Immer beherrscht Elm die Sekundärliteratur und greift oft auf die Quellen zurück. Mit Beiträgen zum Templerprozeß und zur Spiritualität der geistlichen Ritterorden greift er über die Themenstellung im engeren Sinne hinaus. Besonders für letztere, in der Forschung noch zu wenig beachtete Fragestellung, bietet er einen wertvollen Überblick und den Ansatz für weitere Untersuchungen.

Wie bei derartigen Sammelwerken üblich, erfolgt der Nachweis der ursprünglichen Druckorte am Ende des Bandes. Dankbar ist man auch für die Bibliographie der weiteren Beiträge von Elm, die sich mit der behandelten Thematik befassen. Ein Register, das die unterschiedlichen Aufsätze zusammenfassen würde, fehlt leider. Der vorliegende Sammelband, der einen wertvollen Forschungsüberblick bietet, kann zwar keinen Ersatz für die noch ungedruckte Habilitationsschrift bieten, doch ist einem Hinweis des Verfassers zu entnehmen, daß auf deren Drucklegung zu hoffen ist.

*Dieter J. Weiß*

*Militia Sancti Sepulcri. Idea e istituzioni*, hg. v. KASPAR ELM u. COSIMO DAMIANO FONSECA (Atti del Colloquio Internazionale tenuto presso la Pontificia Università del Laterano 10–12 aprile 1996; Hierosolimitana: Acta et Monumenta a cura della Commissione Scientifica pro Historia Ordinis). Città del Vaticano 1998. 521 S. Kart. Zu beziehen durch: Gran Magistero dell'Ordine Equestre del Santo Sepolcro di Gerusalemme, I-00120 Città del Vaticano. Lira 60000.

Der vorliegende Sammelband dokumentiert die Ergebnisse eines 1996 an der Lateranuniversität unter dem Patronat des Großmeisters des Ritterordens vom Hl. Grabe gehaltenen Kongresses über den Hl. Grab-Orden. Er beschränkt sich nicht auf die Geschichte des Ritterordens vom Hl. Grab, sondern bezieht alle geistlichen Gemeinschaften, die unter diesem Titel begehnen, insbesondere die



Kanoniker vom Hl. Grab, mit ein. So entsteht ein wertvoller Überblick der Hl. Grab-Institutionen, der bislang ein Desiderat der Forschung bildete. Entsprechend dem internationalen Charakter sind die Texte in italienischer, englischer, französischer oder deutscher Sprache gehalten, eine italienisch- und englisch-, leider nicht deutschsprachige Zusammenfassung erleichtert die Benutzung.

Der Mitherausgeber *Kaspar Elm* informiert in der Einleitung über die in die Zeit der Kreuzzüge zurückreichenden historischen Wurzeln des Ritterordens und die Vielfalt der Hl. Grab-Gemeinschaften, denen die zentrale Bedeutung von Grab und Auferstehung Jesu Christi gemeinsam ist. *Franco Cardini* untersucht die Rolle der »Militia Christi« bei den Kreuzzügen. Die Bedeutung der Ritterschaft und das Rittertum als Lebensform im Wandel der Zeiten behandelt *Jean Flori*, der liturgische Texte als Quelle heranzieht. Eine Definition der Ritterorden erarbeitet *Anthony Luttrell*. *Andreas Ranft* vergleicht die im Spätmittelalter vorkommenden, meist höfischen Ritterorden und die Rittergesellschaften mit den religiösen Ritterorden. Die Verehrung des Hl. Grabes von Konstantin bis Justinian stellt *Carmelo Capizzi* in seinem quellennahen Beitrag dar. *Angelika Newwirth* betont die Bedeutung Jerusalems für den Islam. Mit der Verwendung des Hl. Grab-Motivs in der Kunst befaßt sich *Victor H. Elbern*. *Giorgio Fedalto* gibt einen Überblick der Geschichte des lateinischen Patriarchats von Jerusalem von 1099 bis 1187. Das wenig beachtete Kapitel der regulierten Chorherren vom Hl. Grab in Jerusalem, über das er eine Monographie in den Schriften der MGH ankündigt, stellt *Kaspar Elm* vor. Nach dem Verlust des Hl. Landes hatte es seinen Hauptsitz in Perugia. Mit der Geschichte und Spiritualität der Regularkanonikerinnen vom Hl. Grab befaßt sich *Imelda Breminkmeijer*. Die Jerusalempilger und ihre Betreuung seit 1303 durch die Franziskaner behandelt *Mario Sensi*, der seinen Aufsatz um die Edition zentraler Quellen ergänzt. Eine Typologie der Pilgerfahrten erarbeitet *Jan van Herwaarden*. *Ignazio Mancini* behandelt die Franziskanerkustodie im Hl. Land und die Erteilung des Ritterschlags an vornehme Pilger. Einen Gesamtüberblick über die Geschichte des Ritterordens vom Hl. Grab bis ins 19. Jahrhundert versucht *Comte de Gennes*, mit der Entwicklung seit der apostolischen Konstitution von 1868 befaßt sich *Louis Carlen*.

Während die bisher referierten Aufsätze unter dem Titel »Relazioni« zusammengefaßt sind, wird ein zweiter Teil unter »Comunicazioni« vorgestellt. Diese Trennung ist nicht ganz einsichtig, zumal sich unter den »Comunicazioni« gewichtige und quellennahe Beiträge befinden. *Johannes Pablitzsch* behandelt das Verhältnis zwischen dem letzten griechischen Patriarchen von Jerusalem Symeon II. und der neu gebildeten lateinischen Hierarchie. Die Funktion König Balduins I. von Jerusalem als »Dominici Sepulcri vexillifer« untersucht *Giuseppe Ligato*. *Nikolas Jaspert* deckt in seinem grundlegenden Beitrag die Verbindungslinien zwischen dem Orden vom Hl. Grab und den Ritterorden auf der Iberischen Halbinsel auf. Er betont, wie sehr Spanien und Portugal auf Grund einer reichen archivalischen Überlieferung ein wichtiges Gebiet für ordensvergleichende Studien und Fragestellungen darstellen. *Massimo Ruspantini* stellt das Hl. Grab von Acquapendente bei Viterbo vor. *Francesco Tommasi* weist auf die in Perugia überlieferten Dokumente des Hl. Grab-Kapitels hin. Die Erlasse des Hl. Stuhles für den Ritterorden vom Hl. Grab von 1847 bis 1996 trägt *Sebastiano Paciolla* zusammen. Diskussionsbeiträge weiterer Tagungsteilnehmer sind in einem eigenen Abschnitt dokumentiert. Den Band beschließt die Zusammenfassung von *Cosimo Damiano Fonseca*.

Die Aufsatzsammlung faßt den Stand der Forschung über die verschiedenen geistlichen Institute, die sich im Namen auf das Hl. Grab beziehen, zusammen und bietet damit einen wertvollen Überblick. Der Band, den getrennte Personen- und Ortsregister erschließen, bildet ein wichtiges Arbeitsinstrument für die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit Ritterorden und Klerikergemeinschaften.

Dieter J. Weiß

HELVETIA SACRA, Abt. VIII, Bd. 2: Die Kongregationen in der Schweiz. 19. und 20. Jahrhundert, redigiert v. PATRICK BRAUN. Basel: Schwabe & Co 1998. 776 S. Geb. DM 228,-.

Auch der vorliegende letzte Band der Abteilung VIII der »Helvetia Sacra«, der sich mit den religiösen Männer- und Frauenkongregationen befaßt, die zwischen 1800 und 1874 ihr Wirken in der Schweiz aufgenommen haben, zeichnet sich durch wissenschaftliche Exaktheit und klare Über-